Herzliebe lieb habe ich dich Herr, meine Stärke, Herr mein
Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Fels
auf den ich traue.
Mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz,
Ich rufe den Herrn gelobet und errette, so werde ich von
meinen Feinden erlöset
Es umfingen mich Todesbande, und die Bäche Be-
liar erschreckten mich.
Der Hellen Bande umfingen mich, und Todesstricke
überwältigten mich.
Wenn mir angst ist, rufe ich den Herrn an, und klage zu
meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von sei-
nem Tempel, und mein Geschrey kommet für ihn zu
seinen Ohren.
Die Erde bebete und wurde bewegt, und die Grundfeste
der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig
ward.
Dampf ging auf von seinen Nasen, und verzehrend
Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzet.
Er neigete den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war
unter seinen Füssen.
Und er fuhr auf den Cherub und flog daher, er schwebt auf
den Fittigen des Windes.
Sein gebot Finsternis in sein Gezelt, und schwarze Dicke wol-
cken darin er verborgen war.
Vom glantz für ihm brannten sich die wolken, mit Hagel
und Blitzen.
Und der Herr donnete im Himmel, und der Höchste liess
seinen Donner auch mit Hagel und Blitzen.
Er schoß seine Pfeile und zerstreuete sie, er viel sehr blitzen
und schreckte sie.
Da sah man wasserströme, und die Grundfeste gemein wurde
aufgedeckt, vor dem Dräuen, Herr, vor dem odem
des Grimmen deiner Nasen,
Er griff auch der Höhe und fassete mich, und zog mich aus
grossen wassern,
Er errettet mich von meinen starken Feinden, und meinen
Hassern, die mir zu mächtig waren.
Sie mich aber überfielen zur Zeit meines Unfalls, und der
Herr ward meine Gewisheit,
Und er führet mich in den Raum, er riss mich heraus
denn er hatte Lust zu mir.
Der Herr hat wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, er
vergalt mir nach der reinigkeit meiner Hände,
Denn ich halte die wege des Herrn, und bin nicht gottlos wi-
der meinen Gott,
Denn alle seine Rechte hab ich für augen, und seine gebott wer-
fe ich nicht von mir.
Sondern ich bin ohne wandel für ihn, und hüte mich für
Sünden.
Darumb vergalt mir der Herr nach meiner gerechtig-
keit, nach der reinigkeit meiner Hände für seinen
augen.
Bei dem heiligen bistu heilig, und bei dem frommen
bistu fromm, und bei dem reinen bistu rein, und bei
dem verkehrten bistu verkehrt.
Denn du helffest dem elenden volck, und die stolzen augen
erniedrigest.
Denn du erleuchtest meine Lampe, der Herr mein Gott
machet meine finsternis licht.
Denn mit dir renne ich durch die Trouppen, und
mit meinem Gott über die Mauren springen.
Gottes wege sind ohne wandel, die rede des Herrn sind
durchleutert, er ist ein Schild allen die auf ihn
trauen.
Denn wer ist ein Gott, ohne den Herrn, oder ein Hort ohne
unsern Gott.
Gott rüstet mich mit krafft, und macht meine wege ohne
wandel.
Er macht meine füsse gleich den Hirschen, und stellet mich
auf meine Höhe.
Er lehret meine hände streiten, und setzet meinen arm
einen ehernen Bogen spannen.
Und giebt mir den Schild deines heils, und deine Rech-
te erhelt mich, und wenn du mich demüthigest,
machst du mich grob.
Du machst meinen Tritt weit unter mir, daß meine Knöchel
nicht gleiten,
Ich jage meinen Feinden nach, und ergreife
sie und kehren, nicht wil ich umkehren, bis ich sie umbracht habe.
Ich mich sie zerschmettere, daß sie nicht aufkommen
können, sie müssen unter meine füsse fallen.
Du rüstest mich mit krafft zum streit, die sich
wieder mich setzen, die zwingest du mir unter.
Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine
Hasser vertilge.
Sie schreien, aber da ist kein helffer, zum Herr, aber
antwortet ihnen nicht.
Ich mahle sie wie staub für dem winde, ich wil
sie wegräumen wie den Kot auf den gassen.
Du errettest mich von den zenkischen volck, und machst
mich zum Haupt unter den Heiden, ein volck das ich
nicht kannte, dienet mir.
Es gehorchet mir mit gehorchen ohren, so den fremd
den einigen Zeit widerstand mich gestellet.
Die Fremden eilten herzuschauen, und kamppelten in
ihren Hauren.

Der